

Heute Zeitumstellung, 1 Stunde mehr. Es gab schon einmal 1 ganzen Tag mehr, das ist aber schon über 3000 Jahre her...

### **Das Wunder**

12f - Beschreibung dieses außergewöhnlichen Wunders: “Da hielt die Sonne still ...” Wir wissen heute, dass die Sonne sowieso stehen bleibt, aber die Erdrotation sich kurzzeitig verlangsamt haben mußte. Naturwissenschaftlich nicht erklärbar, theologisch aber offensichtlich: genau das Objekt, welches die Amoriter anbeteten, kämpfte gegen sie.

Der lebendige Gott erweist sich als stärker! Wir kennen das Lied: “Er hält die ganze Welt in Seiner Hand...” - das ist hier besonders deutlich zu erkennen. Und wenn Gott uns durch Sein Wort auf zukünftige kosmische Bedrohungen und Katastrophen vorbereitet, wissen wir, dass Gott es ernst meint und den Kosmos beeinflussen kann.

Lernen wir Gott in diesem Bericht besser kennen!

### **Anlaß**

1-4: Rachefeldzug von heidnischen Königen gegen die Überläufer aus Gibeon. Die Gibeoniter gehören zu der gottfernen Bevölkerung, die im Land Kanaan leben. Gott hatte ihnen lange Zeit Geduld mit ihnen, bis sie umkehren sollten, um Ihn zu erkennen. Das taten sie aber nicht, und nun führt Gott Sein Volk aus Ägypten in das Land. Er befiehlt ihnen, in Seinem Namen das Gericht an ihnen zu vollziehen. Die Gibeoniter erkennen diesen Hintergrund und beginnen, Gott zu fürchten (K.9:9f). So erschleichen sie sich bei Josua und den Israeliten Gnade, indem sie sie anlügen und sich als Volk aus einem fernen Land ausgeben. Josua geht ihnen auf den Leim (K.9:14b).

### **Anmaßung?**

Gerade die wenden sich angesichts der Bedrohung durch ihre Kollegen an die Juden (6). Wie hätten wir reagiert? Manche denken vielleicht, dass sei die Quittung für ihr Unrecht. Wer sich Wohltaten ergaunert, den bestraft das Leben, und sie sehen darin Gottes Führung. Aber Josua denkt anders. Er hält sein Versprechen den Gibeonitern gegenüber. Er hilft den Betrügnern und macht Seine Soldaten mobil.

Gott stellt sich dazu und ermutigt Josua in dem Vorhaben (8). Womöglich deswegen, weil Er sowieso plant, die betreffenden Könige durch Sein Volk zu strafen. Aber vielleicht auch aus Liebe. Er verfolgt keine Rachegedanken, sondern will, dass Menschen umkehren, Ihn kennen lernen und versöhnt mit Ihm ihr Leben gestalten. Er hat keinen Spaß an der Vernichtung, sondern möchte retten. Er ahndet nicht jede böse Tat, sondern verfolgt Sein Ziel.

### **Geschenkte Zeit**

Zur Sonne sagt Josua: “Steh still...“, zu den anderen Israeliten aber sagt er: "Bleibt nicht stehen, sondern kämpft gg die Feinde!" Das Wunder ist kein Spektakel, keine Show. Das Wunder des langen Tages nutzt Josua aktiv aus, um Gottes Ziel zu erreichen und Sein Reich zu bauen. Lesung Kol.4:5 - “Kauft die Zeit aus!“ Besser: den richtigen Zeitpunkt ausnutzen. Keine Hektik, nicht der Zeit hinterher rennen. Von Josua lernen wir, dass Gott die nötige Zeit schenkt, um Sein Reich zu bauen. Josua hat sich mit ganzer Kraft zügig eingesetzt, aber nichts überstürzt.

### **Voller Einsatz der Israeliten ...**

Es ist eigentlich ein ungleicher Kampf: 5 verbündete Könige gg die Israeliten. Aber Josua hat von Gott grünes Licht bekommen und marschiert mit den Truppen die ganze Nacht hindurch, den Feinden entgegen. Nicht so einfach: Gilgal liegt am Jordan, auf -400 m Meereshöhe. Vor ihnen türmt sich der Gebirgszug bis zu 1000 m hoch auf, den müssen sie überqueren, um zum Schlachtfeld zu gelangen.

Josua scheut nicht die Herausforderung. Er überrascht die Feinde und gewinnt die Oberhand.

### **... noch stärkere Unterstützung durch Gott**

Während Gottes Leute sich voll im Kampf einsetzen und alles geben, um zu siegen, sorgt Gott für den Erfolg.

10a: die Feinde bekommen einen Schrecken, den ihnen niemand anderes als Gott einjagt.

11b: Gott greift buchstäblich vom Himmel aus mit Hagel ein. Was Gott tut bewirkt mehr als der Schwertkampf der Israeliten.

### **Kühn beten**

Die Erklärung steht in 14 - das Gebet entscheidet. Josua betet um Gottes Schutz - welche außergewöhnliche Hilfe schenkt Gott!

12a: Josua betet, dass er ausreichend Zeit hat, den Angriff der Feinde abzuwehren und jene in die Flucht zu schlagen. Das Gebetsanliegen ist vor allem eine Bitte um ein ganz deutliches Zeichen von Gottes Hilfe, denn der Zeitgewinn an sich ist ja auch ein Vorteil für die Feinde. Aber Josua betet laut vor den Soldaten, dass die Sonne nicht weiterziehen möge am Himmel. So etwas Außergewöhnliches wird alle ermutigen: der allmächtige Gott steht auf unserer Seite! Wofür trauen wir uns zu beten?

### **Gebetserhörnung**

Am vergangenen SO war der Gebetstag. Wir hörten, dass die eigentliche Hilfe für verfolgte und bedrängte Christen das Gebet ist. Einige halten es für wesentlich, Petitionen zu unterschreiben, zu spenden oder auf die hiesige Politik einzuwirken. Natürlich sollte man auch nicht vergessen, zu beten... Umgekehrt ist es richtig: wer betet, hilft im eigentlichen Sinn, denn er wendet sich an Gott als Weltherrscher. Daraus bekommt er gute Ideen, wie er sich sonst noch einsetzen möge. Nicht beides gegenseitig ausspielen: "ora et labora"! Wenn die Israeliten damals in die Schlacht gerannt wären ohne Gottes Hilfe, hätte wahrscheinlich die Übermacht der 5 Feinde gewonnen. Andererseits kann Gott nur wirkungsvoll eingreifen, weil Josua den Gibeonitern die Hilfe nicht verweigert hatte.

### **Abschluß**

Ein außergewöhnlicher Bericht im AT über Gottes Freundlichkeit. Er ermutigt Seine Leute, die sich für solche einsetzen, die eigentlich keinen Anspruch auf Hilfe haben. Er zeigt Seine Macht: worauf andere ihre Hoffnung setzen, wie die Amoriter auf den Sonnengott, denen ist Er bei weitem überlegen. Diesem allmächtigen Gott gehören wir, aus Gnade, weil Er uns liebt und vergibt. In dieser Beziehung können wir uns entwickeln, indem wir immer stärker unser Leben mit Ihm gestalten wollen.

Laßt uns darum beten, jeder leise für sich. Ich schließe die Gebetszeit ab.